

2003

Zur vertraulichen Diskussions-Vorlage bei der Gemeindeverwaltung Amt Rangsdorf

**Machbarkeitsstudie zur Sanierung des Rangsdorfer Sees,  
Gemeinde Rangsdorf, Brandenburg**

← 2 Gründe  
(wird auf C. trifft)  
Nutzung der  
Sedimente mit  
pleistozäne generellen  
Sanierung (Verlan-  
dung des Verlan-  
dung) des R. Sees.

Erstellt am 21. Januar 2003 von:

Dr. Bernd Wünnemann, FB Geowissenschaften FU Berlin

Kai Hartmann, FB Geowissenschaften FU Berlin

Ronald Varlemann, Terra4 – Gesellschaft für Geosystemanalyse mbH

Gerhard Geschwinder, Geschwinder Consult GbR, Weißwasser

Hartmut Kern, KMI GmbH, Görlitz/Hagenwerder

**1 Projektbezeichnung:**

Pilotstudie/Machbarkeitsstudie zur Sanierung des Rangsdorfer Sees, Land Brandenburg

**2 Angaben zum Antragsteller**

Amt Rangsdorf

**3 Ziel des Vorhabens**

**Vorbemerkungen**

Der Rangsdorfer See stellt für die Gemeinde Rangsdorf und die umliegenden Gemeinden ein attraktives Landschaftselement dar, das nicht nur für die ansässige Bevölkerung, sondern auch für Naherholungssuchende aus dem Berliner Stadtgebiet und dem näheren Umland häufig Anlass für Aufenthalte ist. Sowohl den Rangsdorfer Bürgern als auch den politisch Verantwortlichen ist seit längerem bekannt, dass sich die Wasserqualität (Eutrophierung) des Rangsdorfer Sees in den letzten Jahrzehnten erheblich verschlechtert hat, so dass die Nutzungsmöglichkeiten stark eingeschränkt sind und ein Badebetrieb nicht mehr möglich ist.

Unter Berücksichtigung der aktuellen außerordentlich hohen Sediment-Akkumulationsraten ließe sich jetzt schon absehen, dass der See innerhalb der nächsten 100-150 Jahre in das Endstadium seiner Verlandung und damit Trockenfallen bzw. Vermoorung treten würde.

Mehrere gutachterliche Untersuchungen und erarbeitete Konzepte für eine „Komplexsanierung“ des Rangsdorfer Sees liegen mehr als 10 Jahre zurück. Die im umfangreichen Gutachten von 1992 (Konsortium Rangsdorfer See) vorgeschlagenen und teilweise umgesetzten Maßnahmen haben leider nicht den gewünschten Erfolg – nämlich eine Reduzierung und Entlastung des Nährstoffangebotes – gebracht, sicherlich auch deshalb, weil die vorgeschlagenen Maßnahmen weder konsequent durchgeführt worden sind noch auf ausreichend gesicherten Erkenntnissen über den Nährstoffhaushalt des Sees basierten.

**Ziel der Machbarkeitsstudie** ist die Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes für den Rangsdorfer See, welches von einer Tieferlegung der Gewässersohle (Schlammmentnahme) auf ca. 12m Wassertiefe im zentralen Bereich des Sees ausgeht. Unter Einbeziehung einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP nach dem UVPG) und unter Berücksichtigung, dass ein Teil des Sees als Naturschutzgebiet ausgewiesen ist, sollen folgende Fragenkomplexe untersucht werden, damit eine Durchführung der Sanierung mit Abschluss der Machbarkeitsstudie sofort umgesetzt werden kann:

